

Helga Bansch: „Das Glück ist ein Punkt“

Vom Eisbär und dem Glück

Von Thomas Linden

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 17.10.2026

Wie kann man etwas so Flüchtiges wie das Glück festhalten? Die österreichische Künstlerin Helga Bansch zeigt in ihrem neuen Bilderbuch, wie sich besondere Momente eines Kinderlebens mit Buntstiften archivieren lassen. Ein gelungenes Buch für Kinder ab 3 Jahren.

Soeben ist der kleine, rothaarige Junge mit seinen Eltern in ein neues Haus gezogen, da entdeckt er beim Blick aus dem Fenster einen Eisbär, der im Gartenhäuschen wohnt. Ein Eisbär in einem Gartenhäuschen? Ist das nicht viel zu klein für ein so großes Tier?

Von wegen, das Häuschen bietet nicht nur dem Bären Platz, sondern entpuppt sich als Wunderkammer, die mit unzähligen Gegenständen gefüllt ist. Der Bär hat sie alle gesammelt. Neben einem Globus finden sich Schachfiguren oder ein präparierter Hirschkäfer.

Der Junge freundet sich mit dem Eisbär an, und öffnet ihm seinerseits die Tür zu einer Welt, die dem Bären unbekannt ist. Es ist die Welt der Bücher, in denen es Geschichten von der kleinen Hexe und Nils Holgersson gibt.

Für jeden guten Moment ein Punkt

Zum eigentlichen Thema von Helga Banschs neuem Bilderbuch „Das Glück ist ein Punkt“ wird jedoch die Erinnerung. Denn noch mehr als Gegenstände und Geschichten sind es Erlebnisse, die uns Glück bescheren. Der Eisbär kann nicht schreiben, aber er weiß sich zu helfen. Um seine Erlebnisse zu dokumentieren, hat er ein eigenes System erfunden:

„Eines Tages rief er mir aufgeregt entgegen: ‚Ich habe selbst ein Buch geschrieben!‘ Er zeigte mir ein Heft voll mit bunten Punkten. Für jedes Glück ein Punkt. ‚Je schöner das Erlebnis, desto dicker der Punkt‘, meinte der Eisbär. ‚Ich bin jetzt Glückssammler!‘, sagte er.“

Ein roter Punkt erinnert ihn zum Beispiel an die roten Kirschen, die er vom Baum genascht hat. Andere Doppelseiten zeigen das Glück eines Badetags oder eine Schlittenfahrt im Winter, die einen blauen Punkt verdient. Punkte sind rund, und psychologisch betrachtet stimmt uns alles Runde sanftmütig.

Helga Bansch

Das Glück ist ein Punkt

Verlag Jungbrunnen

32 Seiten

18,00 Euro

Ab 3 Jahren

Helga Bansch öffnet der Imagination viel Raum und überlässt ihre Geschichte nicht der bloßen Harmonie. Der Realismus, mit dem sie die gegenständliche Welt zeichnet, holt die Wirklichkeit mit ihren Ecken und Kanten wieder in das Buch hinein. Da findet die Freude an den Dingen und ihrer Beschaffenheit ihre präzise Darstellung. Mitunter gruppieren sich zwar die Figuren im Umfeld des Jungen etwas beziehungslos zueinander. Dafür ist dann aber ein lustiges Randgeschehen zu entdecken, wenn die Katze etwa mühevoll das Huhn im Leiterwagen zieht.

„Da ich nun seltener zum Eisbären kam, wollte ich ihm eine Freude machen und brachte ein Buch über die Arktis mit. Ich las von spitzen Eisbergen, frostigen Meereswellen und pfeifenden Schneestürmen. Der Eisbär lächelte.

Als ich das nächste Mal in das Gartenhaus schaute, war der Eisbär abgereist. Sein Glücksbuch hatte er für mich dagelassen. Die Buntstifte auch.“

Mit jedem Punkt, den diese Buntstifte zeichnen, muss das Kind mit dem Stift eine Bewegung um ein Zentrum herum vollziehen. Darin allein ist schon die Konzentration enthalten, die ihm die Erinnerung abverlangt. Er lässt etwa im Gelb des Herbstes beim Drachensteigen das Glück noch einmal Revue passieren.

In solchen Momenten vergessen wir zwar die Zeit, aber gerade deshalb erinnern wir uns später an sie und dürfen im Erzählen die vergangene Freude noch einmal erleben. Es ist dieser Erzählbogen, der Helga Bansch in ihrer fein entwickelten Geschichte so gut gelingt.